

Bauernregeln (modern)

Autor(en): **Broger, Andreas**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **127 (2001)**

Heft 6

PDF erstellt am: **30.04.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-604207>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

SOMMERLICHE ORTSCHAFTEN UND BEWOHNER

WERNER SCHMID

Wiese der warmen Jahreszeit	Sommer - au	BL
Auch hier geniesst man die Wärme	Sommeri	TG
Wo man braun wird	Sonnen - tal	SG
Jetzt wird es zu heiss	Schwyz - er	SZ
Selbst der Pfarrer schwitzt	Hitz - kirch	LU
Schönstes Sommervergnügen	Baden	AG
Bei Tropenhitze	Kalt - bad	LU
Wenn es kühler wird	Thermen	VS

Bauernregeln (modern)

Unsere Grossväter waren häufig noch bäuerlich geprägt und sehr naturverbunden. Für die kam die Milch nicht einfach aus der Tetrapackung, sondern aus einer richtigen Kuh raus. Mein Grossvater war auch so einer, ein richtiger Naturbursche.

Bei Spaziergängen wusste er immer die Namen von allen Gräsern und Pflanzen und wann sie blühen und warum sie in diesem Jahr besonders gut gedeihen oder eben schlecht oder überhaupt nicht. Und er kannte auch all diese geheimnisvollen Bauernregeln wie «Regnet es an Peter und Paul, wird des Winzers Ernte faul!» oder «Siehst du die Schwalben niedrig fliegen, wirst du Regenwetter kriegen». Wenn er einen Vogel vorbeifliegen sah, rief er: «Oha lätz, an Weihnachten wird es Regen geben, die Kaffee-Ernte in Tansania wird miserabel sein und meine Cousine Klara wird im Juli fürchterliche Zahnschmerzen haben: Die Blau-meisen fliegen tief!» Oder er sah irgend ein winziges Insekt an einer Blume schnuppern, da wusste er, wie die Kartoffelernte in der Ukraine in drei Jahren ausfällt, an welchen

Tagen im November die Sonne scheint und die Höhe des Dollarkurses am 26. Februar 2008.

Ich habe diese unglaubliche Fähigkeit des Zeichenlesens immer bewundert! Doch dieses enorme Wissen geht ja allmählich verloren. Deshalb ist es an der Zeit, einen neuen zeitgemässeren Wissensbestand aufzubauen. Denn auch dem Stadtmenschen offenbaren sich ständig kleine Zeichen, aus denen er ziel-sicher seine Schlüsse ziehen kann. Einige Vorschläge: «Wenn das Natel piepst und schreit, ist ein Hohlkopf gar nicht weit», «Wenn der Westfale am Gotthard heftig flucht, wird der Tessiner ganz betucht!» «Wer den Consulter erblickt im November, beehrt das Arbeitsamt im Dezember!» «Spricht ein Swissairchef von Profit und Erfolg, verkauf die Aktien und investiere in Gold!» «Wenn der Bush bleibt Präsident, dann ist das irgendwie auch Scheisse!»

Das Letzte ist jetzt zwar nicht so eine richtige Bauernregel, mit Reim und so, aber trotzdem eine ziemlich scharfsinnige Beobachtung! To be continued!

Andreas Broger



Nebi-Briefkasten

Oscar Uray, CH-6362 Stansstad

Zu Nr. 5: Der wohl weitentfernteste Leser von Nr. 5 grüsst aus der Dominikanischen Republik (Las Terrenas). Wetter und Nebi: der reinste Sonnenschein!

*

Franziska Geissler, CH-3005 Bern

Zu Nr. 2: Nachträglich vermerkt: Jetzt gibt es ein Büchlein zum «Zeitgeist-Trend». Thema: «Wie nehme ich zu?» Darum: Stressen Sie nicht – essen Sie! (Divan Verlag, ISBN 3-908547-4)

*

Regula Sigg, D-44229 Dortmund

Zu Nr. 5: Seite 6, steht unter dem oberen Cartoon von Reto Fontana: «Blindgänger. Sozial auffällige Schüler können im Kanton St.Gallen in Besserungsanstalten eingewiesen werden.»

Frage: Müssen die dann «Stall-Arbeit» leisten? Schadenfröhlich-liebe Grüsse!

*

Max Richner, CH-5222 Umiken

Zu Nr. 5: Nun habe ich mit 45 Jahren Nebi-Abo noch gelernt, mit einem Walkman umzugehen! Dank für den Wettbewerbspreis.

*

Josef Lagler, via E-Mail

Zu Nr. 5: Der neue Nebelspalter ist wieder Spitze! Ich konnte ihn zwar erst «überfliegen», da ihn meine 16- und 17-jährigen Söhne zuerst lesen wollten...

*

Liebe Leserin, lieber Leser

Der Kontakt zu Ihnen ist uns wichtig: Deshalb sind wir stets dankbar für Anregungen und Kritik. Wir gestalten den «Nebi» für Sie und freuen uns über jede Zuschrift!